Reformierte Bergkirche Rigi-Kaltbad : Pläne und Bauleitung Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich, Louis Plüss, Architekt, Zürich; Ingenieur Hans Eichenberger, Ing. SIA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 1: **Kirchenbauten - Kirchenfragen**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-40407

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reformierte Bergkirche Rigi-Kaltbad

1

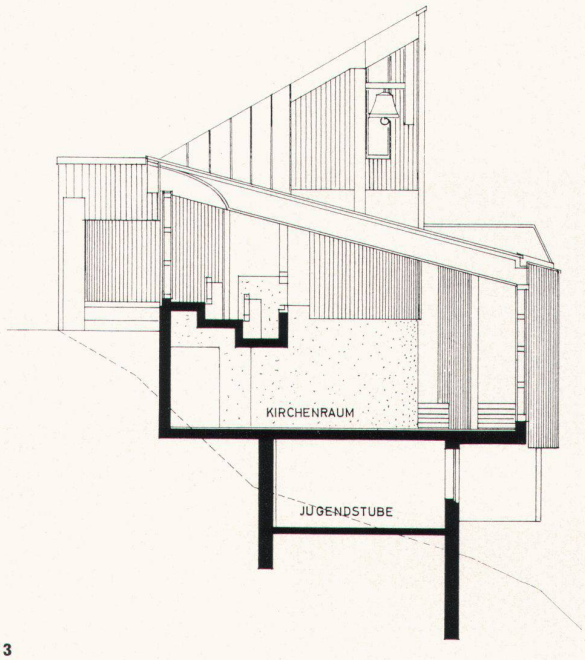
Pläne und Bauleitung: Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich, Louis Plüss, Architekt, Zürich
Ingenieur: Hans Eichenberger, Ing. SIA, Zürich

Die Bergkirche Rigi-Kaltbad wurde hauptsächlich für die Kurgäste erstellt. Die ansässige reformierte Gemeinde ist nur klein und hat keinen ständigen Pfarrer. Während der Saison amtet hier gewöhnlich ein Kurpfarrer.
Das steil abfallende Terrain der Kirche liegt an einem häufig begangenen, ebenen Spazierweg, der im Bereich des Kircheneingangs zu einem kleinen Platz ausgeweitet wurde. In der Nachbarschaft stehen Ferienhäuser, die sich in ihren Ausmaßen kaum von der kleinen Kirche unterscheiden. Man versuchte, die Kirche von diesen Wohnbauten abzuheben, indem man eine sehr geschlossene Form wählte. Die wenigen Fenster, auch die große Verglasung auf der Ostseite, werden von außen – im Gegensatz zu den Aussichtsfenstern der Ferienhäuser – kaum wahrgenommen und haben auch von innen her fast ausschließlich den Charakter von Lichtquellen. Für den Besucher, der auf dem Rigi oben schließlich den ganzen Tag von der schönen Aussicht überwältigt wird, bedeutet das einen beruhigenden Kontrast.
Die äußere Form der Kirche und ihr innerer Ablauf bedingen sich gegenseitig. Am augenfälligsten ist das abfallende Dach des gerundeten Kirchenraumes und der dazu entgegengesetzt aufsteigende Turmaufbau. Der Baukörper erscheint durch solche Formen mit dem steilen Terrain verklammert. Damit das Ganze gegen das Tal nicht allzu hoch wurde, legte man den eigentlichen Kirchenraum um Geschoßhöhe unter das Wegniveau. Der vom Weg ebenerdige Eingang liegt auf der Empore. Ein innerer Abgang in die Kirche wurde nicht zuletzt mit Rücksicht auf den Winter gewählt.
Am Eingang steht ein Holzrelief von Silvio Mattioli, in das ein schmiedeiserner Hahn einbezogen ist. Entlang diesem Holzrelief wird man im überdeckten Vorraum zur verglasten Kirchentüre geführt, wo sich durch hochliegende Fenster der Blick auf den Träger der Glocke öffnet. An der Empore vorbei erreicht man über eine runde Treppe den Kirchenraum. Der nach Süden ausschwingenden Westwand stellt sich die Südwand mit einem von Osten her stark aufgehellten Bogen entgegen. Der Raum lebt vor allem von dieser Führung des Lichts auf den sauber mit Lärchenholz verschalten Wänden.
Die Empore mit ihrer plastisch den Sitzstufen entsprechenden Untersicht steht vor allem auf der Westseite im Bereich der mechanischen Orgel (6 Register, Goll & Cie. AG, Luzern) frei im Raum und wird durch kleine Oberlichter zusätzlich belichtet. Der Bezirk unter der Empore wird durch festverglaste Öffnungen in der Rückwand aufgehellt. Unter der Kirche liegen das Pfarrzimmer und ein Gemeinderaum.
Der Beton wurde außen und innen grob verputzt und weiß getüncht. Alle äußeren Holzwände sind mit einer gut belüfteten, überplatteten Schalung aus ungehobeltem Lärchenholz verkleidet. Der Farbzusatz im Imprägnierungsmittel entspricht dem Ton von natürlich patiniertem Holz. Die Schalungsbretter stehen den runden Formen entsprechend überall senkrecht.
Alle Spenglerarbeiten und die Bedachung sind aus Kupfer. Im Inneren wurden die Wände mit überplatteten Lärchenbrettern verschalt, die im Gegensatz zu außen gehobelt und nicht imprägniert sind. Für die Decke wurde dasselbe Holz, doch ohne Profilierung verwendet. Treppe und Fußböden weisen einen Zementüberzug auf.
Für die liturgische Ausstattung beschränkte man sich auf einen Abendmahlstisch. Mit Kanzel und Taufstein wären zu viele Elemente in den kleinen und bewegten Raum gekommen. Der Tisch ist etwas höher als gewöhnlich und derart auch für die Lesung des Wortes gut geeignet.

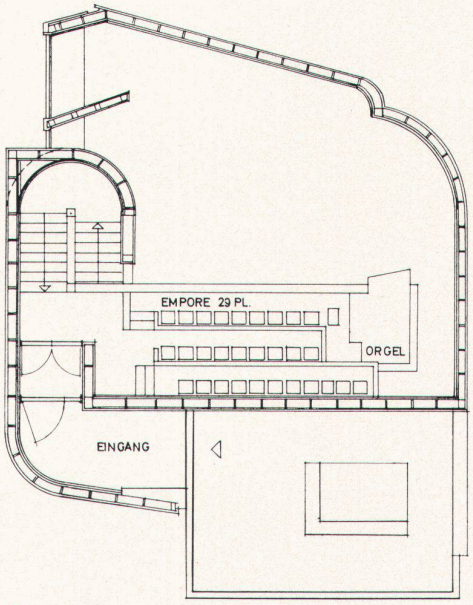
1
Detail Eingang
Détail de l'entrée
Entrance detail

2
Südansicht, Talseite
Face sud, côté vallée
Valleyside view (south)

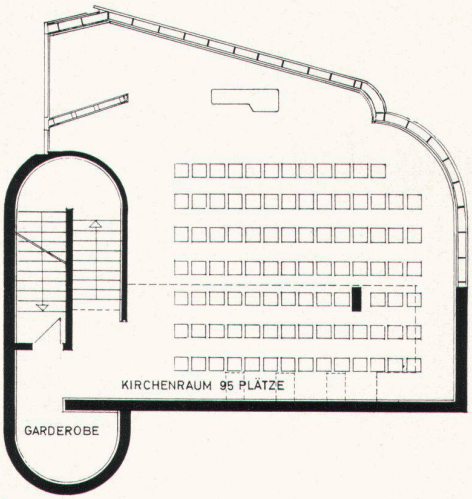
2



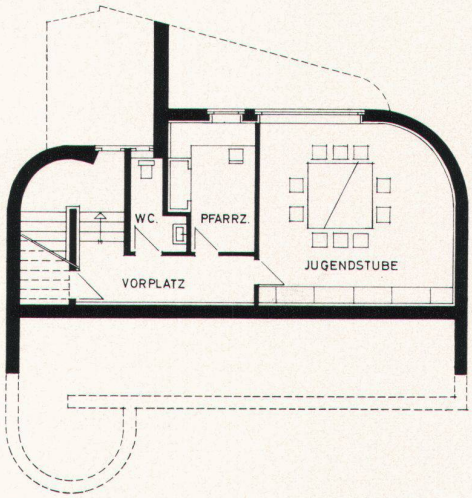
3



4



5



6

3
Schnitt
Coupe
Cross-section

4
Grundriß. Eingangsgeschoß 1:200
Plan de l'étage d'entrée
Entrance floor plan

5
Grundriß Kirchenraum
Plan de la salle du culte
Plan of church part

6
Grundriß Untergeschoß
Plan du sous-sol
Basement plan

7
Detail der Eingangspartie. Holzschnitzerei und Schmiedeeisen von Silvio Mattioli
Détail du portal. Bois sculpté et fer battu de Silvio Mattioli
Entrance detail. Wood carving and wrought iron by Silvio Mattioli

7

8

8
Kirchenraum. Wände, Decke und Abendmahlstisch Lärchenholz unbehandelt. Stühle Eiche dunkel gebeizt
Intérieur de l'église. Parois, plafond et table de la Cène sont en bois de mélèze. Chaises en chêne, teintes foncées
Church interior. Walls, ceiling and communion table in untreated larchwood, chairs in dark stained oak

9
Detail Eingang und Empore
Détail de l'entrée et de la galerie
Entrance and gallery detail

Photos: Fritz Maurer, Zürich

9